

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1795

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Feldzug 1795.

Ende August führte die österreichische
 Kaiserliche Armee folgende
 Eintheilung und Dislocation
 längs dem rechten Rheinflusse:
 34,000 Mann bildeten den rechten
 Flügel unter Marschall von Saxe
 Anger und Lahr; 64,000 der Linken
 unter Clerfayt von Ehren-
 breitstein bis Hockenheim, dann
 7300 Mann in einem Lager
 bei Schwetzingen und 1800 Mann
 in einem Lager bei Hockenheim,
 75,000 Mann bildeten den linken
 Flügel - die Oberarmeen
 unter Huttenlocher, sie sind von
 Philippsburg bis Constanz, da-
 von 9000 Mann von Philipps-
 burg bis zur die Neckar. - Auf fran-
 zösischer Seite sind die Sambre
 und Maas-Armeen unter Jour-
 dan, 97,000 Mann in drei
 Massen von Crefeld bis Neuwied,
 sodann die Rhein- und
 Mosel-Armeen unter Sichegou,
 84,000 Mann von Mainz bis Hün-
 ningen.

Der allgemaine Plan des Feldzugs
 war, dass Jourdan auf dem
 Rheinflusse übergehe, sich durch seine
 Kraft zu vertheidigen und die
 französischen Armeen zu
 zerstören, und gegen Mainz

vorbringen, um diese mit
 dem ersten Marschzug zu
 Sickingen sollte über Mannheim
 mit einem möglichen großen Teil
 seiner Kräfte vorbringen, um
 Künzler zu besetzen, als Clefsait's
 linken Flügel zu besetzen.
 Sourdant's Manöverführung;
 doch erst am 20^{ten} September
 in Sickingen 20,000 Mann in der
Mannheimer Besatzung, nach
 dieser die Übergabe der Stadt
 vornehm, der Rhein gestrichelt, und
 gegen Heidelberg vornehm.
 Hier schießt er aber mit die Hauptkräfte
 Clefsait's, die Heblingen, Eppel-
 heim und Bruchhausen besetzt
 hatten, und seine Division zu
 rückwarf. Eine zweite Divi-
 sion, die mit dem ersten
 Neckar. Marsch vorbringen
 war, vorerst gegen Lamsper-
 heim und Schriesheim, wird
 aber beim Angriff auf Hand-
 schuchsheim und Neuenheim
 gleichfalls zurückgeworfen. Eine dritte
 Abteilung endlich, welche von
 Mannheim über Schwetzingen
 und Altdorf gegen Wiesloch
 gerückt war, zog sich ohne Gefahr
 wieder zurück. Sickingen sammelte
 sich mit seiner gestrigen Divi-
 sion in Mannheim, und

sollte somit seinen Aufbruch nicht
aufgeben.

Er zog sich dann nach dem
Schiffen der Kaiserlichen Flotte
zurück; dann durch den
Rückzug der Kaiserlichen Flotte
den Flügel und den Ort
den Main nach Clerfaut
Arenen zwischen diesen Flüssen und
den Neckar vereinigt, und die
Thürme durch Zusammenziehung
seiner Truppen nach dem
Neckar für jetzt vollkommen
gerüstet, im Tichegrew in
Tiefen zu halten, so konnte Clerfaut
jetzt seine ganze Macht gegen
Foucard ansetzen. Er benutzte
sich, so daß Foucard mit seinen
Grenadiern auf der linken Rhein-
Ufer zurück mußte.

Nachdem Clerfaut, zwischen
den Wallen Foucards und Tiche-
grews zurückgezogen, indem er
Maine verließ, dann sich zurück
auf Tichegrew zu wendete, diesen
flüchtig zurückziehen, um
ihn dann überlassen zu überlassen,
selbst aber dann gegen Foucard
sich zu wenden, um diesen nach
linker Rheinseite völlig zu
treiben;

Clerfaut ließ seine Aufgaber
auf diesen Fortschritt der
Thürme

nächstes Ziel, im Verfolgungsmarsch
für die Höhen, ist mit der Abz.
nach dem Mannheim gerichtet.
Es griff daher schon am 18^{ten} Oktober
das französische Lager bei Neckarau
an, und ergriff es, aber nicht
in einem festigen Anfall Piche-
grub vor der Stadtgraben.

Am 27^{ten} Oktober ist die Wurmsee über
aller fünften erfolglos der Besetzung,
so daß die Belagerung beginnen
kann.

Am 15^{ten} November muß Clerfayt
Offensivplan auf dem linken Rhein-
thor auf die Einschließung auf die
für die möglich, so daß Mannheim
am 22^{ten} November kapituliert, und
über 10,000 französische Kriegsgefangene
erhalten.

Wurmsee übernimmt im An-
fang Dezember die Belagerung
Pichegrus, während Clerfayt sich
wieder gegen Foucaud wandte.

Feldzug 1796.

Für die österreichischen Armeen
von Ober- und Niederrhein war
für diesen Feldzug ursprünglich im
Offensiv-Vorgeschlag bestimmt, allein
die in Italien vollbrachten Erfolge,
sowie die damit verbundene Ab-
sicherung österreichischer Vorposten